



„Figur in Bewegung: vom „fruchtbaren Moment“ zur „One Minute Sculpture“

Der antike Diskuswerfer vom Bildhauer Myron, hergestellt um 460 v. Chr. in Rom zeigt eine dynamische Bewegung des Athleten. Das birgt einen Widerspruch in sich, denn das Material ist starr, die dargestellte Bewegung jedoch aktiv. Die Bewegung ist eingefroren, wie fotografiert.

Diesen speziellen Moment nutzten schon die antiken Künstler und ist als „fruchtbarer Moment“ bekannt.

Dieser „fruchtbare Moment“ zeigt einen Zeitpunkt innerhalb eines Handlungsablaufs, der es erlaubt, die vorangegangene Tätigkeit zu erahnen und die folgende im Geist vorwegzunehmen.

Während die Kunst früherer Jahrhunderte auf Beständigkeit ausgerichtet war, nutzen heutige Künstler schnelllebige Technikformen wie die Fotografie, um diese Momente und Szenen für ihre Kunst schnell einzufangen und zu dokumentieren.

Der österreichische Künstler Erwin Wurm gab die klassische Idee der Dauerhaftigkeit der Skulpturen auf und erkannte, dass eine Skulptur auch nur ein paar Minuten oder Sekunden dauern dürfe und erfand die „One Minute Sculptures“.

Erwin Wurm lässt Personen nach selbst erstellten Anleitungen mit Alltagsgegenständen ungewöhnliche Haltungen einnehmen und fotografiert sie dabei. Bei seinen Ausstellungen entstehen erst durch die Beteiligung der Besucher seine Kunstwerke.

Der Filmregisseur Mark Romanek ließ sich von den „One Minute Sculptures“ zu einem Video der Band Red Hot Chili Peppers mit dem Song: „Can´t stop“ 2003 inspirieren.

Quelle: Bildende Kunst 3, Michael Klant: One Minute Sculpture, S. 116-117, Schroedel Verlag, Braunschweig 2010

Aufgabe:

1. Informiert euch im Internet über Erwin Wurms „One Minute Sculptures“ unter folgenden Quellen:

- Bilder bei google zu den Sculpturen von Erwin Wurm suchen.
- Ausstellungsfilm bei youtube: Ausstellung Erwin Wurm-„one minute sculptures“ im Städel Museum Frankfurt 2014 (Dauer: 7:28 Minuten)
- Red Hot Chili Pepper-Can´t Stop (official Music Video)

2. Fertigt nun selbst „One Minute Sculptures“ an:

Sucht euch Alltagsgegenstände und überlegt, wie sie kreativ, neuartig oder skurril für eure eigenen Skulpturen genutzt werden können. Zeichnet nun Gebrauchsanweisungen, die ihr dann (oder ein Familienmitglied) nach euren Anweisungen ausführt und lasst euch dabei fotografieren.

Tipp: Die Gebrauchszeichnung erst mit leichten Bleistiftstrichen vorzeichnen und nur die wichtigen Linien mit einem Fineliner nachzeichnen. Alle anderen Linien wegradieren. Falls nötig, kurze Anweisung dazu schreiben. Startet mehrere Versuche und habt Spaß dabei!

3. Eine ausgewählte Zeichnung fotografieren und zusammen mit einem Foto (evtl. beides zusammen fotografieren) mit eurem Namen und Klasse gekennzeichnet als jpg oder pdf-Datei (max. 3 MB) an:

gisela@schnitker-hofmann.de

Viel Spaß dabei!

Bleibt gesund, liebe Grüße G. Schnitker